



Definitive Erwerbung des Luxemburger Landes durch Philipp, Herzog von Burgund. Beitrag zur Geschichte des Luxemburger Landes während der Jahre 1458 — 1462.

(4. Fortsetzung).

Aber diese Urkunden kamen einstweilen noch nicht in den Besitz der Stadt; denn wie die Chronik Alexander Wiltheims, die nach den heutzutage fast ganz verlorenenen Stadtrechnungen jener Zeit angelegt ist, berichtet, wurden dieselben den Boten des Herzogs durch Straßenräuber abgenommen, denen sie erst abgejagt werden mußten. Am 4. Juli desselben Jahres stellte daher Philipp zwei ähnliche Urkunden aus, durch welche er der Stadt die oben erwähnten Privilegien und auch den Baumbusch zurückstellt; ¹⁾ zugleich ließ er eine dritte Urkunde ausstellen, durch welche er der Gemeinde erlaubte, während zwölf aufeinander folgenden Jahren den zehnten Heller von allem in der Stadt verkauften Wein und anderem Getränke zu erheben, damit sie in Stand gesetzt sei, die Festungswerke zu unterhalten. ²⁾

An diesem Tage hatte sich indessen der ganze Stand der Dinge wesentlich, und zwar zu Gunsten Philipps verändert; die letzte Rate von 40,000 Goldthalern wurde nicht am festgesetzten Tage bezahlt, und bevor noch die sächsischen Gesandten sich mit König Karl VII in neue Unterhandlungen hätten einlassen können, starb dieser und Philipps bisheriger Gast, der Dauphin, bestieg als Ludwig XI. an seiner Stelle den Thron.

Die allgemeine Lage des Luxemburger Landes hatte sich indessen seit dem Jahre 1459 wenig verändert. Nur war Adam von Dalstein, Probst von Diedenhofen, gegen Ende des Jahres 1459 gestorben und Friedrich von Brandenburg hatte an seiner Stelle das Commando übernommen; am 14. Februar 1460 ³⁾ bekundete ihm Karl VII. seine Zufriedenheit über die Art und Weise, wie er Diedenhofen behütet. Er selbst wurde anscheinend bald ersetzt durch Louis de Chamam, der im Juli 1461 an der Spitze der Garnison von Diedenhofen in das Mezer Gebiet einfiel und zu Norroy-le-Sec, Chailly, Arcancy und an einigen andern Orten Vieh wegtrieb, zur Vergeltung dafür, daß einige Mezer Bürger oder Söldner einen Bewohner von Bethenville, wohl Bettemburg, gefangen genommen hatten. ⁴⁾ Dagegen war ein anderer Faktor von der größten Bedeutung aufgetreten, indem Georg Podiebrad am 24. Dezember 1460 die Stände und

¹⁾ l. c. 12'. — Würth-Paquet et N. van Werveke, Cartul. de la ville de Luxembourg, n° 46 et 47.

²⁾ Cartulaire cité, n° 48.

³⁾ Arch. de Clervaux.

⁴⁾ Husson, chronique de Metz. p. 94.